

Gesamtabsatz 1907/1908—1915/1916: 86 587 470, 75 242 400, 102 371 500, 109 975 128, 124 228 430, 129 408 960, 110 271 210, 102 412 260, 123 119 980 kg Spiegel-, Puddel-, Stahl-, Thomasroh- u. graues Eisen. Verbrauch an Eisenstein 1907/1908—1915/1916: 199 237, 160 677, 216 857, 269 095, 237 668, 279 716, 241 258, 212 723, 272 757. Produktionszahlen etc. für 1916/17—1918/19 nicht veröffentlicht.

Die G.-V. v. 20./10. 1903 beschloss Vereinigung der Ges. mit der 1866 gegründeten Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz, Inh. Eug. u. Geh. Komm.-Rat Jul. van der Zypen, mit Wirkung ab 1./7. 1903. Die Übernahme erfolgte unter Berücksichtigung von M. 449 902 mit auf die Wissener Ges. übergegangenen Passiven für M. 8 000 000; als Gegenwert sind den Inferenten gewährt M. 4 000 000 neue, ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien u. der Rest in 4% Schuldverschreib. (s. unten). Das Werk in Cöln-Deutz umfasst ein Areal von zus. 43 ha 46 a 20 qm, wovon 37 ha 16 a 75 qm zu Cöln bezw. Cöln-Deutz u. 6 ha 29 a 47 qm zu Mülheim a. Rh. u. 7 ha 3 a 20 qm in Schlebusch belegen. Bebaut sind 6 ha 16 a 20 qm mit Fabrikgebäuden, 18 a 60 qm mit 38 Arbeiterwohnungen u. 17 a 20 qm mit 9 Beamtenhäusern. Das Werk befasst sich mit der Fabrikation von Rädern, Radsätzen, Bandagen u. Achsen für Eisenbahnen, Strassen- u. Kleinbahnen, ferner von Walzeisen, Walzstahl, Bandeseisen, Bandstahl, Trägern, Stahlschmiedestücken, Schwarz- u. Weissblechen; es besteht aus 5 grossen Hauptbetrieben u. einer Anzahl Nebenbetrieben. Hauptbetriebe sind: Stahlwerk, Walzwerk, Hammerwerk, Räderfabrik, Weissblechwerk (dieses in Wissen, siehe unten). Das Stahlwerk ist ausgerüstet mit 12 Siemens-Martin-Schmelzöfen mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von jährl. ca. 240 000 t Rohblöcken. Das Walzwerk enthält 1 Trio-Grobstrasse von 800 mm Walzendurchm., 1 Trio-Mittelstrasse von 600/525 mm Walzendurchm., 1 Doppelduo-Mittelstrasse von 500/380 mm Walzendurchm., 1 Doppelduo-Feinstrasse von 250/280 mm Walzendurchm., 1 Trio-Feinstrasse von 300/280 mm Walzendurchm. Das Hammerwerk ist ausgerüstet mit 5 Dampfhammern, 3 Radreifenwalzwerken u. 1 Radscheibenwalzwerk. Die Räderfabrik besteht aus Raderschmiede u. mech. Werkstatt u. hat eine Leistungsfähigkeit von jährl. 20 000 Radsätzen u. 6000 Radkörpern. Die Dampfkesselanlage umfasst 33 Dampfkessel mit 6250 qm Heizfläche; es sind 10 Dampfmaschinen mit 8300 PS. im Betrieb, ausserdem eine elektr. Zentrale für Kraft u. Licht von 3225 Kw. Die Bahnanschlussgeleise mit Rangier-Bahnhof haben eine Gesamtlänge von 10,30 km. Produktion des Stahlwerksbetriebs 1907/08—1915/16: 76 883 620, 69 864 506, 82 904 976, 89 441 363, 108 535 177, 131 271 803, 130 326 477, 131 360 501, 173 578 476 kg Rohblöcke, die verarbeitet wurden. Das in Wissen erbaute Weissblechwalzwerk ist im Frühj. 1912 in Betrieb genommen worden. Die erforderl. Platinen werden auf der Abteil. Deutz ausgewalzt u. zur Verarbeit. nach Wissen gebracht. Das Weissblechwerk umfasst 16 Walzwerke, die alle elektr. angetrieben werden; weitere 4 sind im Bau. Die erforderl. Kraft wird teils durch Verwend. von überschüssigem Hochofengas erzeugt, teils in einer besonderen Zentrale, die ihrerseits wieder eine Reserve für die Versorg. der Gruben mit elektr. Energie bildet. Zur Unterbringung der in diesem Weissblechwerke beschäftigten Arbeiter ist eine umfangreiche Kolonie u. ein Arb.-Logierhaus erbaut worden. Zugänge auf Anlagenkti auf sämtl. Werken erforderten 1916/17 u. 1917/18 M. 2 166 371 bezw. 3 828 142. Die Ges. gehört für das Stahlwerk dem Stahlwerks-Verband, der Deutschen Radsatz- u. Bandagen-Gemeinschaft u. dem Schiffbaustahlkontor an. Durchschnittl. Arb.-Zahl 1918/19 auf allen Werken 5701 Mann.

Die Ges. war 1914/15—1917/18 in Kriegs- u. Friedensartikeln gut beschäftigt. Auch Anfang des Geschäftsj. 1918/19 arbeiteten die Werke mit gutem Erfolg; erst nach dem Eintritt der Revolution im Nov. 1918 machte sich infolge der wirtschaftl. Veränderungen ein Produktionsausfall bemerkbar.

Kapital: M. 27 000 000 in 27 000 gleichber. Aktien, wovon 3800 (Nr. 1—3800) Prior.-Aktien genannt und mit der neuen Firma abgest., à M. 1000, sowie 3000 Aktien von 1910 und 4000 Aktien von 1912 à M. 1000. Urspr. M. 2 520 000 in 4200 St.-Aktien à M. 600, von denen lt. G.-V. v. 23./2. 1889 98 vernichtet und die restl. 4102 in 2051 St.-Aktien à M. 600, = M. 1 230 600 zugelegt wurden. Die gleiche G.-V. beschl. Ausgabe v. M. 2 400 000 in 2400 Vorz.-Aktien; Gesamt-A.-K. danach M. 3 630 600. Die G.-V. v. 23./7. 1897 beschl., v. den M. 1 230 600 zugelegten St.-Aktien deren 11 = M. 6600 zu vernichten u. die restl. 2040 à M. 600 = M. 1 224 000 (5 à M. 600 gegen 1 à M. 1000) in M. 408 000 in Prior.-Aktien à M. 1000 (Nr. 2401—2808) umzutauschen (Frist bis 1./10. 1900) u. weitere 992 ab 1./7. 1897 div.-ber. Prior.-Aktien (Nr. 2809—3800) auszugeben; diese, v. einem Konsort. zu 125% übernommen, wurden den Aktionären 1:3 v. 28./9.—10./10. 1897 zu 130% angeboten. 20 nicht eingereichte unkonvertierte St.-Aktien sind für ungültig erklärt und statt dessen 2 Prior.-Aktien à M. 1000 ausgegeben. Von dem für letztere erzielten Erlöse entfielen auf jede der 20 St.-Aktien M. 203.16. Das A.-K. betrug danach M. 3 800 000 in 3800 Prior.-Aktien. Zwecks Vereinigung der Ges. mit der Firma Gebr. van der Zypen in Cöln-Deutz beschloss die G.-V. v. 20./10. 1903 Erhöhung um M. 4 200 000 (auf M. 8 000 000) in 4200 ab 1./7. 1903 div.-ber. Aktien. Hiervon erhielten die Inhaber der Firma Gebr. van der Zypen als Gegenwert der in die Wissener Ges. eingebrachten Anlagen M. 4 000 000 zum Nennwert. Hiervon sind M. 2 000 000 ebenso wie die restl. M. 200 000 neuer Aktien von einem Konsortium, u. zwar erstere zu 125%, letztere zu 135% übernommen u. davon M. 1 900 000 den Wissener Aktionären 2:1 v. 9.—25./11. 1903 zu 135% zum Bezuge angeboten. Agio mit M. 70 000 in den R.-F. Die Em.-Kosten trug das Konsortium. Zur Vornahme von Neu- u. Umbauten bei den Deutzer u. Wissener Werken, hauptsächlich zur Herbeiführung technischer Betriebsverbesserungen,